

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.

Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.

Preis für die Spalte 10 Pfg. Zeitraumbänder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von H. Rähle, Inh.: R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

№. 13.

Sonntag, den 23. Januar 1910

9. Jahrgang.

Rechnungen für 1909

sind nunmehr sofort, spätestens aber bis zum

1. Februar d. J.

eingureichen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 21. Januar 1910.

Der Gemeindevorstand,
Richter.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 22. Januar 1910.

— Frostwetter ist eingetreten und hat den reichlich gefallenen Schnee zu einer festen Grundlage für kommende Schneefälle gemacht. Damit ist aber zugleich für die Straßenpassanten eine bedeutende Gefahr eingetreten. Denn nicht auch die Erwachsenen können die Freude der Jugend über recht glatte Schlittenbahnen teilen, da ein Passieren derselben recht oft mit schmerzlichen Stürzen verbunden ist. Besonders aber verpflichtet werden durch Glätte vor den Häusern die Hausbesitzer, denn sie haben dafür zu sorgen, daß die Fußwege ohne Gefahr passiert werden können. Man veräume daher nie, diese mit Asche oder Sand zu bestreuen, überzeuge sich aber selbst ob dies auch in genügendem Maße geschehen ist. Dann kann man sich vor oft sehr teuren Verpflichtungen schützen, die in manchen Fällen wenn man versäumt hatte, eine Vorsichtsmaßnahme einzugehen, recht unangenehm wirken können. Wer sich also schadlos halten will, bestreue die Fußwege. Bei dieser Gelegenheit ist die Mahnung zu einer zweiten „Streuung“ nicht unangebracht. Besonders aber dann nicht, wenn man, wie in diesem Falle reichlich dafür belohnt wird. Und das wird man, wenn man jetzt, da alles in Schnee und Eis gehüllt ist, der Waise gedenkt. Für sie soll man auch streuen. Allerlei Körner und Pflanzensamen, Abfall und Ähnliches. Wie schnell ist aus einer Riste eine Futterstelle hergerichtet und gar bald treffen die ersten Gänse ein. Etwas jubringlich zwar, zuerst Herr und Frau Spatz, „er“ im neuen Winterrock und „sie“ im „Bestärkerten“. Dreißigjährig lassen sie sich nieder, ganz im Bewußtsein ihrer Würde. Aber gar bald kommen mehr Gänse. Und nun geht es genau nach der Rangordnung, von der allerdings die Spertlinge keine großen Freunde sind und gar oft dagegen verfahren. Die Waise übernimmt das Präsidium und streift über den gebotenen Grenzen geschäftig. Als ein Feind der vegetarischen Kost laßt sich die Waise an der Speisewarte. Körner und Samen werden von allen als Hauptgang geschätzt und Brot oder Ähnliches als Delikatessen. Ueberhaupt hat man aufgehört, besonders wälschisch zu sein. Die Zeiten sind eben zu schlecht. Und besonders die ortsbewohnenden Spertlinge haben ihre Naivität durch die sie im Sommer als noch „feinere Leute“ Baum und Strauch belebten, zum „Bödel“ wurden, abgelegt. Jetzt sind sie hier ionan gehend, denn die Majorität steigt auch hier. Und wer nicht gerade ganz Naturfeind ist, der findet auch die lärmendsten Spertlingschor wohl immer noch schöner, als wie eine Gegend ohne jede Vogelwelt. Darum gedenket der jungfrigen Gänse!

— Unser Militärverein begeht morgen Sonntag Abend im Gasthof zum Hirsch die Feier seines Stiftungsfestes und verbindet damit eine Vorfeier des Kaisergeburtstages. Das für diesen Abend aufgestellte Programm enthält neben guten gefanglichen und musikalischen Darbietungen auch Solovorträge und wird gewiß den Abend angenehm gestalten.

— Auch unser Turnverein rückt zu einer festlichen Begehung der Geburtstagsfeier unseres Kaisers und vereint diese mit seinem diesjährigen Bestandsberichtsabend. Ein lustiger Einakter,

turnerische Übungen, sowie ein Streifen der Damenabteilung und mehrere Solovorträge verheißen eine Wiederholung der im Turnverein stets erlebten fröhlichen Stunden.

— Bratwurstmäule, Abendessen, Maskenbälle und Pöckelfeste sind jetzt an der Tagesordnung. Stadt und Land stehen im Zeichen des „Fodes“ und seines Alles. Der Interatenteil unser Zeitung gibt stets Auskunft, wo man diesen Gelegenheiten huldigen kann, und empfiehlt wie allen Freunden dieser Genüsse ein Abonnement der Ottendorfer Zeitung.

— Ein reichhaltiger lokaler Teil soll möglichst in jeder Nummer unseres Blattes sein. Das ist ein berechtigter Wunsch aller Leser. Soviel an uns ist, sind wir bemüht, alle wissenswerten Vorkommnisse auf lokalem Gebiet zu berichten. In diesem Bemühen sind wir aber auch auf die freundliche freiwillige Mitarbeit unserer Leser angewiesen und darum sprechen wir wiederholt die Bitte aus, uns durch wahrheitsgetreue Mitteilungen unterstützen zu wollen.

— Das bis jetzt angehaltene milde Wetter verbilligt die Weizenpreise! Die Niederlausitzer Weizen-Verkaufs-G. m. b. H., der die 17 Werke des Niederlausitzer Bezirks angehören, hat, wie verlautet, bei Neuauflage des Tarifes für das am 1. April beginnende Verkaufsjahr die Preise der sogenannten ersten Qualitäten unverändert gelassen. Die zweiten, dritten und vierten sind aber um 5 bis 10 M. ermäßigt worden. Diese Herabsetzung erfolgte

Zum Weltuntergang.

Am achtzehnten des Monats Mai ist alle Herrlichkeit vorbei. Denn just an diesem Frühlingstag Da geht durch einen mühen Schlag Vom Schwanz des hallenschen Kometen Der ganze Erdball flöten.

Ihm wird kein Mensch in diesen Tagen Sein tiefstes Mißgefühl versagen. Wir woren meistens zwar hinterden Mit unserm Lese unzufrieden.

Wir haben wohl in vielen Stunden Die Erde als 'ne Last empfunden Und haben sie gar manches mal Bezeichnet als ein Jammertal.

Doch immerhin, daß sie so plötzlich Zerplagen muß, das ist entsetzlich. Es ist in unser Zeit gerade Am sie besonders jammerschade.

Jetzt können wir mit Aeroplanen Uns Wege durch die Lüfte bahnen Und bis in allerfernste Fernen Das Erdreich richtig kennen lernen.

Wir wissen, wie man lenkbar fliegt, Und wissen, wo der Nordpol liegt Und ausgerechnet gerade jetzt Wird der Planet entzweierteigt.

Was kann die Geographie uns nügen, Wenn wir kein Erdreich mehr besitzen? Ihr aber Menschen seid geschrei Und nehmt noch wahr die kurze Zeit Und seid vergnügt, so gut es geht

So lange noch die Erde steht, Deniekt vor allem noch einmal Die Fröhllichkeit auf unserm Erdenball. Doch keineswegs sollt ihr euch nun Rollen oder Wuse tun,

Dieweil die Möglichkeit besteht, Daß schließlich unser Erdball Vielleicht noch nicht zugrunde geht.

einerseits in Absicht einer veränderten Klassifizierung der Weizen, andererseits in Rücksicht auf die milde Witterung und den schleppenderen Absatz der Händler, weiter auch zur Abwehr der Konkurrenz sächsischer Weizen aus Außenleiterproduktionen.

Medingen. Am Mittwoch Abend fand im hiesigen Gasthof ein kirchlicher Familienabend für die äußere Mission statt. Eingeleitet und umrahmt wurde derselbe durch einige Lieder eines Kinderchors. Im Mittelpunkt stand ein Lichtbildervortrag über die Mission in unsern Kolonien. Derselbe führte die Anwesenden im ersten Teile nach Togo, Kamerun und Südwestafrika, im zweiten Teile nach Südwestafrika und im dritten Teile nach den Südsee-Inseln. In allen Teilen wurde gezeigt, mit wie großen Mühen, Gefahren und Internissen die Missionare zu kämpfen haben. Aus dem Vortrag und den Bildern ging deutlich hervor, daß die Mission in unsern Kolonien rüstig vorwärts schreitet, und daß bei den armen Heiden das Evangelium von Christo immer mehr Eingang findet. Die während des Abends veranstaltete Sammlung ergab eine Einnahme von etwa 20 Mark.

Dresden. Die Postangebote für das Dresdner Hauptbahnhofrestaurant sind in reicher Zahl eingelaufen. Während der verstorbenen letzte Pächter „Papa John“ 40 000 M. zahlte, liegt jetzt ein Angebot für den doppelten Preis, also 80 000 Mark, als Höchstgebot vor. Die Entscheidung der Generaldirektion ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Freiberg. Eine Abteilung der 9. Kompanie des 177. Infanterie-Regiments befand sich auf dem Schießstand. Während auf dem Aufstellungspunkt der Schützen die zur Aufsicht anwesenden Vorgesetzten beschäftigt waren, fiel dicht dahinter ein Schuß und der Soldat W. b. brach, durch den Kopf getroffen, tot zusammen. Die Tat spielte sich so schnell ab, daß keiner der auf dem Stand Anwesenden gesehen hat, wie sie sich zugetragen. Festgestellt wurde sofort, daß W. b. nach Abgabe seines ersten Schusses sein Gewehr mit der Meldung „geladen und gesichert“ vorgezeigt hat und daß sich der Vorgesetzte von der Nichtigkeit dieser Meldung überzeugt hat. Irigendwelche Vorschriftenregel war also nicht aus dem Auge gelassen, und so entstand der Verdacht, daß kein Unglücksfall, sondern ein Selbstmord vorliegt. Die in dieser Hinsicht bisher vorgenommenen Ermittlungen lassen einen Selbstmord wegen unglücklicher Liebschaften als unzweifelhaft erscheinen.

Radeberg. Als Brigadier für den hier verstorbenen Rentner Hofmann ist der Glasfabrikbesitzer Max Georg Hirsch in den Bezirksauschuss der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt gewählt worden.

Bernstadt. Ein Transport von 102 ungarischen Hasen kam dieser Tage auf dem Bahnhof in Bernstadt an. Die Tiere, von denen das Stück 16 M. kostet, sollen zur Blutreinigung unserer inländischen Hasen dienen. Es sind mit der Aussetzung ungarischer oder russischer Hasen auf Revieren in hiesiger Gegend schon sehr gute Erfolge erzielt worden.

Plauen i. V. Einen frechen Expressversuch machte in Weimar ein angeblicher Oberkellner namens Reinhold. Er telephonierte vom russischen Hof in Weimar an Herrn Nagler, den Wirt des Cafe Alhambra, daß sein Sohn, der in dem Hotel als Lehrling tätig ist, zu Weimar 500 M. gestohlen habe. Der Vater möge sofort 300 M. telegraphisch schicken und mit dem nächsten Zuge selbst kommen und die fehlenden 200 M. mitbringen, sonst würde Anzeige erstattet werden. Herr Nagler wollte schon das Geld schicken, glücklicherweise kam aber seine Gattin auf die Idee, den Sohn doch zuvor telephonisch von der Angelegenheit in Kenntnis zu setzen. Hierbei stellte sich die Sache als Schwindel heraus. Der angebliche „Ober“, der sich als Otto Steinbach aus Plauen eingetragten hatte, wurde verhaftet.

Produktenpreise.

Dresden, 21. Januar. Preise in Mark.
I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg netto weißer — bis — brauner 75—78 kg 220—228, do feuchter (70—74 kg) — bis —, russischer, rot 244 bis 255, Kanjas 250 bis 252, Argentinier 250 bis 255. Amerikan. weiß 245 bis 252, Roggen, pro 1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg) 161—167, russischer 185—188. Gerste pro 1000 kg. netto, sächsische 155 bis 172, schlesische 167 bis 182, polener 162 bis 177 böhmische 182—197. Futtergerste 135—142 Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 168 bis 174. Mais pro 1000 kg netto: Cinquintine alter 181—188, do. neuer — — —, Zaplata gelber alter 160—163, Rundmais, gelber alter 159—163, do. neuer feuchter — bis —, Erbsen pro 1000 kg netto: Futtererbsen 185 bis 200, Wicken, pro 1000 kg netto: sächsische 175—190. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 190—195. Weizen pro 1000 kg netto feine 26,50—27,50, mittlere 25,50—26,50. Rüböl, pro 100 kg netto mit Raffinieres 62. Rapskuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13,50. Leinsamen, pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 19,00 2. 18,50. Futtermehl 14,60—14,80 Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) grobe 12,00—12,20, feine 11,60 bis 11,60. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) 12,60 bis 12,80. Feinste Ware über Rotz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens 10 000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,70—3,00 Mark. Heu im Gebund (50 kg) 5,50 bis 5,80 Mark. Roggenstroh (Schod) 38—41 Mark.

Schlachtvieh-Preise

am 20. Januar 1910.

Zum Auftrieb waren gekommen: 52 Ochsen 23 Kalben und Rube, 10 Bullen, 1570 Rinder 48 Schafe und 1717 Schweine, zusammen 8415 Schlachtkühe. Es erzielten für 50 Alts Ochsen Lebendgewicht 25—43 M. Schlachtgewicht 57—79 M., Kalben und Rube Lebendgewicht 25—41 M., Schlachtgewicht 48—74 M., Bullen Lebendgewicht 30—41 M., Schlachtgewicht 60—72 M. Rinder Lebendgewicht 39—51 M., Schlachtgewicht 69—81 M., Schafe Lebendgewicht 35—46 M., Schafe Schlachtgewicht 74 bis 86 M., Schweine Lebendgewicht 50—58 M. Schlachtgewicht 65—75 M.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.
Sonntag, den 23. Januar 1910
Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 23. Januar 1910.
Medingen.
Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst.
Großblittmannsdorf.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Vergnügungs-Kalender.

Sonntag:
Stiftungsfest des Militärvereins im Hirsch.
Mittwoch:
Abend-Essen im goldenen Ring.
Freitag:
Bratwursth-Schmaus in Küttners Restaurant.

Sie sichern sich durch Inserieren in der „Ottendorfer Zeitung“ auf billigem Wege grosse Vorteile!

Heer und Flotte.

PR Das Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Stralitz (6. Div.) Nr. 43...

PR Unter seltenen Sicherheitsmaßnahmen sind jetzt in Saint Etienne die ersten acht Modelle...

Von Nah und fern.

Ein ansehnliches Honorar. Dem Berl. Tagebl. wird gemeldet, daß Dr. Lepore...

Die Erinnerung an die Flucht der Prinzessin Louise von Belgien aus der belgischen Hauptstadt wird jetzt wieder...

Ein gefährliche Vulkanlandung. Der Ingenieur Krüger aus Eberfeld landete mit seinem Privatballon in Lippstadt...

Scharlachepidemie. In Wenden (Sieg) ist eine Scharlachepidemie ausgebrochen...

Explosion eines Pulverzimmers. In Weilmünster bei Weimar ist der Pulverkammer der Firma Saubert in die Luft gesprungen...

Gromer fand sich pünktlich am Mittag bei dem Polizeirat ein.

Ich werde Ihnen Gelegenheiten geben, mit welchem Band zu sprechen, aber eine Bedingung...

Explosion sind drei Menschen zum Tode verurteilt.

Schwerer Unfall. Im Maschinenbau VI der Firma Repp (Essen) wurde bei Reparaturarbeiten...

Ein schweres Unglück hat sich in Essen ereignet. Das Pferd eines Metzgerwagens...

unmöglich in die oberste Wohnung; ihr ganzer Kopf war durch den Stachelbruch zerfleischt...

Ein Tigerjagd in Frankreich. Einem Pariser Juwelier, der in der Nähe von Reims eine Jagd gepachtet hat...

Ein Kind mit Biene gestochen. Eine junge Arbeiterin in Havre verlor kürzlich ihr...

Verhändigung des Wahlergebnisses in London.



Der Wahlkampf, der in England tobt, wird von den Kandidaten beider Parteien mit heftigster Energie geführt.

der Fassade ihres Hauses ein Barometer errichtet. Zwei Männer, die die kämpfenden Parteien...

schente vor einem Automobil, ging durch und überkam zwei Personen. Eine erlitt einen Schädelbruch...

Ein tödliches Spiel. In Dux bei Augsburg hat der 18-jährige Sohn eines Schuhmachers...

Ein Weim Rodeln in einen Stachelbruchs geriet. Ein unglücklicher Unfall beim Rodeln ereignete sich am 24. d. im Wald bei...

beiseitiges Heim, um Einkäufe zu besorgen und ließ das zwei Wochen alte Kind schlafend in der Wiege zurück.

Durch einen Champagnerflorchen ein Auge verloren. Ein eigenartiger Unfall hat sich dieser Tage in einem Hotel in Rom ereignet.

allein einzutreten ließ, um die erste Begrüßung nicht zu hören.

Gabrielle war aufgesprungen, als Gromer unter der Türe erschien, zitternd, mit angehaltenem Atem sah sie den geliebten Mann an...

Bergsch Delirium, daß ich mich vergaß. Ich darf nicht mehr — ich bin — da muß es wissen — ich — die Tochter eines — Adlers!

Das Eintreten des Beamten unterbrach sie, Gromer stellte den Akt vor. Diesem Herrn verdanke ich die Erlaubnis, dich sehen zu dürfen.

Hiemlich lange währte die Unterredung, der der Rat mit lebhaftem Interesse, das sich in furchen zwischen den Augen kundgab...

Drei Tage später traf ein Advokat aus England ein, welcher bei dem Gerichte die Urchrift des Testaments des Freiherrn von Galster hinterlegte...

öffnen wollte, stieß ihm deren Becken so unglücklich gegen sein Bein, daß dies in Lehnem lag und die Scherben dem inneren Raum in die Augen drangen.

Ein schwerer Straßenbahnunfall. In Tilsit entlief ein vollbesetzter Straßenbahnwagen wegen Versagens der Bremsen...

Die Leiden des Reichthums. Der amerikanische Multimillionär John Rockefeller hat sich, da seine Villa fortwährend von Scharen...

Gerichtshalle.

Berlin. Das Oberverwaltungsgericht hatte darüber Entscheidung zu treffen, wann ein Beamter seine amtlichen Befugnisse über...

München. Ein Ehepaar, das sich seit Jahren glänzend durch ein Geschäft mit Briefen ernährt hat, wurde endlich seiner...

Buntes Allerlei.

Teleskop Wunderlicht. Der amerikanische Erfinder Nikolaus Tesla, der seit zwanzig Jahren an einem drahtlosen elektrischen Licht...

Testamentes nicht gewußt habe, und ein solches — wenn es echt wäre — unweigerlich anerkennen würde...

Das Ergebnis war schließlich, daß Berta Mathon als rechtmäßige Erbin anerkannt und dem Grafen eine gewisse Summe für seine Ansperrliche zugewiesen wurde.

Das Ergebnis war schließlich, daß Berta Mathon als rechtmäßige Erbin anerkannt und dem Grafen eine gewisse Summe für seine Ansperrliche zugewiesen wurde.

Voranzeige!
Gasthof zum goldenen Ring.
Unser diesjähr. Abendessen
findet am Mittwoch, 26. Januar statt

Paul Klotzke und Frau.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 23. Januar, vorm. 10 Uhr findet im Saale des Gasthofes zum goldenen Ring in Moritzdorf

katholischer Gottesdienst

statt.

Pfarrer F. Zschornack.



Hans Beyer

Telef. 3133 Spezial-Institut für Augengläser Telef. 3133

Dresden, Pillnitzer Strasse 20, Ecke Neue Gasse
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller optischen Artikel.

Brillen, Klemmer

in den neuesten Formen, genau dem Auge angepasst schon von Mk. 2.— an.

Reparaturen schnell und billig.

Reichhaltiges Lager. Reelle Bedienung.

Ein Arbeiter

für Holzschleifen im Afford wird bei dauernder Beschäftigung gesucht.

Holzschleiferei Grünberg.

Erdenes Gafexpresstrroh

verkauft

Kotte in Lerschen.

Post: Schönfeld b. Großenhain.

Voranzeige!
Küttners Restaurant.
 Freitag, den 28. Januar 1910
Bratwurst-Sehmas!

Turn-Verein „Jahn“
Ottendorf-Moritzdorf

Heute Sonnabend nach dem Turnen
Monatsversammlung.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Turnrat.

Junges Mädchen

von 16 bis 18 Jahren als Aufwartung sofort gesucht.

Frau Hugo Walther.

Verloren eine
Schildkrotnadel.

Abzugeben ebendasselbst.

Malerlehrling

findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei

J. Heidrich
 Malermeister, Ottendorf.

Bekanntmachung.

Mache hierdurch bekannt, daß ich Zahlung für alle Rechnungen verweigere, die nicht durch mich selbst bestellt worden sind.

Frau W. verw. Kästner.

Tanz-Unterricht

für einzelne Personen jederzeit, auch Sonntags. Alle Stunden in 3 Stunden, Welter und Rheinländer in 1 Stunde unter Garantie.

Privat-Institut Dresden-A., Maternistr. 1. Direktor Hugo Henker u. Frau. Besonders für ältere Personen ungenügend.

Apfelsinen

10 Stück 10 Stück 10 Stück
 35 Pfg. 45 Pfg. 55 Pfg.

Mittwoch eintreffend,

grosse grüne Keringe

empfiehlt
Hermann Clemens.

Kuverts mit Firmenaufdruck liefert preiswert die Buchdruckerei Hermann Rühle, Okrilla.

Bei Bedarf von Uhren, Gold- & Silberwaren
Lohnt sich der Weg
 nach Dresden-N. Hauptstr. 32 zu
 Hermann Maukisch.

Pratana
 Pflanzen-Butter-Margarine
 der vorzüglichste Butterersatz der Gegenwart
Preis pro Pfund 90 Pfg.
ein halbes Pfund 45 Pfg.
 Zu haben: General-Depot: Dresden, Webergasse 18 (Tel. 11469)
 und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Umsonst und portofrei
 versenden an Jeden unseren neuesten Pracht-Katalog, ca. 6000 Gegenstände enthaltend, über Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Gold-, Silber- und Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikwerke, Kinderpielwaren etc. etc.

Solinger Rasiermesser
 (mit Etui)
 Nr. 80 hoch M. 1.50
 Nr. 86 sehr hoch 1.80
 Nr. 81 extra hoch 2.80

Vollständige Rasiergarntur
 Mobil Nr. 3 in pol. Holzkasten, m. Spiegel
 Inhalt: 1a. Rasiermesser, Pomel, Seife, Napf und Streichriemen nur Mark 4.—
 Billigste Garntur nur M. 2.50
 1a. Sicherheitsrasiermesser mit Schuppschneidung M. 5.50. Verlebung unmöglich.

Küchenwaage, feinst. Ausführung, neuer Mechanismus, prima Ware nur M. 2.45
 5 Stck. M. 6.95.

Nr. 121. Haarschneidemaschine „Hauswohl“ die Haare 3, 7 und 10 mm schneidend, sollte in keiner Familie fehlen, per St. komplett mit 2 Kammern und Ersatzfeder M. 3.50, 5 St. M. 10.—
Nr. 120. Bessere schwerere Ausführung, M. 4.50. Eine solche Haarschneidemaschine macht sich in jedem Haushalt, wo Kinder sind, in kurzer Zeit bezahlt.

Marke „Hauswohl“ M. 3.50

Verfand aller Waren unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages. Bei 15 M. franko überallhin; Auslandsporto extra. Garantie: Umtausch der Waren oder Geld zurück.

Markus & Hammesfahr, Stahlwar.-Fabr. u. Verfandh., Wald b. Solingen.

Baugeld
 sowie vorübergehend
Geld auf Hypothek
 auch f. weitere Umgegend Radebergs gewährt
Spar- und Vorschußverein
 zu Radeberg e. G. m. b. H.
 Gegründet 1869.
 Telefon: Amt Radeberg Nr. 836.

Bestellungen
 auf
Zeitschriften
 aller Art
 nimmt entgegen
H. Rühle, Groß-Okrilla.

+ Eheleute +
 Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:
„Glückliche Eltern“.
 Preisliste über Mutterspritzen, Leibbinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende diskret zu.
 Rich. Freisleben,
 Dresden-A., Postplatz.
 Auf dieses Inserat Rabatt.

Bitte lesen!
Gutachten.
 Von Herrn Wilhelm Richter in Radeberg ging dem Unterzeichneten zur Prüfung und Begutachtung der von ihm unter dem Namen:
„Radeberger Bitter-Liquour“
 hergestellte Liqueur zu. Derselbe ist eine klare Flüssigkeit von dunkler Malagaweinfarbe und angenehmem aromatischem Geruch. Der Geschmack des Likörs ist neben reichem Süßholzgeschmack angenehm und charakteristisch gewürzt. Eine Prüfung auf gesundheitschädliche Stoffe ließ solche nicht erkennen. Soweit die Analyse Ingrediven des Liqueurs festzustellen gelangte, wurden nur zur Fabrikation von Magenliquoren wohlgeeignete Stoffe vorgefunden. Ich darf somit mein Gutachten dahin abgeben, daß der Radeberger Bitter Liqueur aus der Liqueurfabrik von Wilhelm Richter in Radeberg ein vortreffliches Präparat ist, das ähnlich süßen Magenliquoren, die zugleich Bitterstoffe enthalten, mindestens ebenbürtig erscheint.
 Berlin, am 5. Juli 1909.
 Dr. E. Bischoff,
 vereideter Gerichtschemiker.

Die Literflasche 156 Pfg. echt zu haben in
Wilhelm Richters
 Dampfdestillation
 in Radeberg.

Papier-Servietten empfiehlt in apart. Mustern Buchdruckerei Herm. Rühle.